

Jogginghose verbieten.. Kapuzzenpullis, Leggins ect sollen auch auf den Prüfstand...

Beitrag von „Kapa“ vom 20. November 2015 12:44

Uh immer diese kleinen Seitenhiebe, find ich super Mitleserin.

Trotzphase hin oder her, angepasst sein ans Elternbild würde ich nicht als Mamikind bezeichnen. Da läge mir eine andere Definition im Hinterstübchen vor.

Kleidung gibt, vor allem auch im Arbeitsbereich, genug Signale um seinem Auftreten (kleidungstechnisch) doch mehr Aufmerksamkeit beizumessen als es manch einer tut. Dem sollte man sich selber bewusst sein aber auch, wenn nötig, im entsprechendem Maß und Ton anderen ins Bewusstsein rufen. Es ist eine Sache, angepasst zu sein (mag man definieren wie man möchte), die andere Richtung ist jedoch, trotz des wohlpropagierten Individualismus, ebenso diskutabel. Nach einem Ratschlag, so lernten bzw lernen wir es ja in unserer Lehrerausbildung, kann man sich entscheiden, ob man diesen beherzigen möchte oder nicht.

Das Ausprobieren und Identitätfinden via Kleidung gehört, wie du ja schreibst, durchaus zur Pubertät. Einigen wenigen ist dann sogar bewusst, wie ihre Kleidung auf andere wirkt. Vielen anderen jedoch nicht und wenn dort Grenzen überschritten werden, die durchaus in Situationen enden können, die für keinen wünschenswert sind, ist es unsere Pflicht als Pädagogen, die Lernenden auch darauf aufmerksam zu machen, eine gesunde Vertrauensbasis vorausgesetzt.